Die Faust..[Epilog freigeschaltet]

..mitten ins Gesicht

Von abgemeldet

Kapitel 8: Küsschen <3~

8. Kapitel

Leicht benommen, ging Kyo in sein Haus zurück. Dort angekommen, bemerkte er, das Bou nicht mehr am Tisch saß, das Kyo wieder alles andere als Merkwürdig fand.

„Bou? Bist du hier irgendwo?“ fragte Kyo unsicher und runzelte sich die Stirn.

Er klopfte an jeder Tür, doch selbst wenn Bou drinnen gewesen wäre, hätte er wahrscheinlich keinen Laut von sich gegeben.

Verdammt noch mal, was denkt der sich den da bei, einfach so zu verschwinden? Immerhin, hat Kyo ja das Sorge Recht, wenn Bou etwas zu stoßen sollte. Kyo glaubte, das er schon seid langer Zeit, nicht mehr so aus dem Häuschen war, wie zurzeit.

Das letzte Mal, erinnerte er sich, war es ungefähr vor 2 Jahren gewesen, als Kyo zum ersten Mal Miku traf und ihn von Anfang an als etwas Besonderes empfand. Das soll bei Kyo schon was heißen, bei diesem Gedanken viel ihm auf, das er fast genau das gleiche bei Bou gefühlt hatte, als er ihn zum ersten Mal im Bus gesehen hatte.

„Scheiße!“ begann Kyo zu fluchen, schlug dabei gegen das Treppengelände mit der Faust, so dass dieses zu beben begann. Man konnte leichte Zornesfalten in Kyos Gesicht deutlich sehen, das aber dies bezüglich kein Wunder war.

„Was schreist du hier so rum Kyo?“ schallte fragend eine leicht ängstliche Stimme, vom oberen Treppengelände in Kyos Ohr.

Leicht zögernd drehte der sich um und er blickte, ein Blondie, der sich ein Rosa Kleidchen angezogen hatte, warum auch immer. Kyo allerdings, schien es nicht so sehr zu gefallen, das wahrscheinlich daran lag, das er den Blick von Bou nicht abwenden konnte, selbst wen er es gewollt hätte.

Sein Kopf lief leicht Rot an, er konnte deutlich das unregelmäßige schlagen seines Herzens hören.

„Huh, da bist du ja! Hättest du nicht mal antworten können? Ich hab dich gesucht, dachte schon du wärst abgehauen.“ Versuchte Kyo in einem Bösen Ton zu Fluchen, jedoch gelang ihm das nicht, da es sich eher wie eine Art Erleichterung anhörte.

„Tut mir Leid, ich habe dich nicht gehört und selbst wenn, war ich grade da bei mich umzuziehen“ lachte Bou auf, doch es hörte sich eher schwächlich an, als kräftig und laut“.. aber, Machst du dir etwa Sorgen um mich, das du die ganze Villa absuchst um mich zu finden?“ kam es relativ spöttisch aus Bous Mundwerk.

„Ach, als ob mir deinetwegen die Füße wund treten würde, das habe ich nur gemacht, um keine Anscheiße von meinem Alten zu bekommen, so fern dir etwas zu gestoßen

wäre. Das ist alles ohne Hintergedanken!“ log Kyo schroff und fügte in Gedanken dazu, das er sich doch Sorgen gemacht hätte.

Bou zuckte leicht zurück, ging die Treppe hinunter und antwortete:“ Hmm, hätte auch nicht erwartet, das der ach so große Kyo, sich um den kleine Blondie kümmern würde!“

Erst jetzt, als Bou ins Licht trat, konnte Kyo Bous leicht verweinten Augen sehen, seine Augenränder, waren so sehr Rot, das es Kyo ein Stechen durch die Brust jagte. Warum um alles in der Welt, hat er geweint?

Hatte er etwa das Gespräch zwischen Kyo und seiner Gang mit bekommen, und selbst wenn, was für ein Grund hätte er gehabt, deswegen zu weinen?!

Kyo verstand es einfach nicht, obwohl er es wahrlich zu versuchen schien.

„Al- alles in Ordnung mit dir, Bou?“ fragte Kyo unsicher nach und machte sich auf, die Treppe nach oben zu laufen, um Bou entgegen zu kommen.

Der jedoch gab keine Antwort, er schein zu wissen, das Kyo seine angeschwollenen Augen, seine nassen Wangen und seinen Zitternden Körper bemerkt hatte.

Kyo senkte leicht den Kopf, begann etwas Unverständliches zu sich selber zu murmeln und hielt genau vor Bou an, als sie auf der gleichen Stufe waren.

Bou jedoch, ging ohne ein Ton zu sagen an Kyo vorbei, ohne eine Reaktion zu zeigen, ohne ein Ansatz davon, etwas zu sagen, ohne Kyo auch nur in die Augen zu sehen.

Als Bou fast unten angelangt war, drehte Kyo sich um und sprang von den Treppen nach unten zu Bou.

Erschrocken über den lauten Aufprall Kyos, drehte Bou sich um, seine Augen haben vor schrecken Tränen hervor geschossen, die nun wie Regentropfen auf Blättern, an ihm herunter kullerten.

Der Schwarzhaarige setzte sich in Bewegung und ging langsam auf Bou zu, kniete sich zögernd vor Bou hin, ergriff deren Hand, führte sie zu seinem Mund, und schenkte ihr einen leichten Kuss.

Die Berührung mit Kyos Mund, ließ Bou das Blut in den Adern pulsieren.

„ Du.. du hast alles mit angehört habe ich recht? Es tut mir Leid, wenn ich dich mit irgendwelchen Worten verletzt haben sollte. Dies war bestimmt nicht in meiner Absicht und-„

versuchte Kyo Bou zu erläutern, doch Bou fiel Kyo ins Wort:“ Nein! Es ist mir egal, ganz ehrlich. Du kannst ruhig zu deiner Gang gehen ich habe bestimmt kein Problem damit, ehrlich! Eigentlich kann es mir auch völlig egal sein, was du machst, immerhin sind wir ja nicht so eng befreundet. Ich bin ja auch nur hier, weil meine Mutter das so wollte, also machen wir uns am besten nichts vor und-...und machen einfach das was wir normaler Weise gemacht hätten.“ erklärte Bou Kyo mit einem Schmerz verzogenem Gesichtsausdruck, dennoch fügte er ein leichtes Lächeln hinzu, was Kyo fand, das es den Ausdruck nur noch schlimmer machte.

Beide schwiegen, die Stimme von Bou bohrte sich regelrecht in das Ohr von Kyo hinein, sie wiederholten sich und immer wenn sie das taten, klang Bous Stimme schmerzverzerrter.

Der Blondie zog seine Hand weg, wendete den Blick von Kyo ab und wollte grade davon gehen, als Kyo plötzlich sich erhob, Bou am Arm packte und ihm grob gegen die Hauswand stemmte.

„Jetzt reicht es endgültig!“ begann Kyo zu brüllen“ Da bin ich vor die auf die Knie gegangen, habe mich entschuldigt und was bekomme ich dafür? Eine patzige Antwort ohne Sinn und ohne Verstand!“

Die Augen von Bou hüllten sich erneut mit Tränen, als er die Worte von Kyo hörte.

Doch Kyo war erst am Anfang seiner Standpauke, er fuhr fort:“ Was denkst du? Warum, habe ich wohl abgelehnt, weil ich Besuch habe, weil DU hier bist!!! Ach verdammt, verstehst du nicht? Wärst du meine Oma oder so, dann hätte ich dich alleine gelassen, aber DU bist nicht meine Oma, ich habe eine Verantwortung dir gegen über.

Außerdem habe ich gelogen.. vorhin.. ich hatte mir wirklich Sorgen gemacht, du könntest abgehauen sein oder so!

Herr Gott noch mal, DU bist mir in den letzten paar Stunden.. na ja.. wie sagt man.. ähm.. Wichtig geworden.

Mit meinen Leuten, kann ich mich immer noch treffen wenn ich will, aber- DU bist nicht alle Tage hier, verstehst du?“ Kyo selbst, schien über seine Worte erschrocken zu sein, so viel Wahres, hatte er noch nicht einmal zu seinen Leutis gesagt.

Kyo ließ den Griff locker, da er merkte, dass er Bou wahrscheinlich wehtun würde.

Der wiederum, schien Kyo dankbar dafür zu sein, das er von der kalten Wand weg kommt.

„Kyo...“ kam es tonlos aus dem Mund von Bou“ So hat noch nie jemand mit mir geredet...”

Leicht zitternd schlang Bou seine dünne Arme um Kyos Körper und drückte ihn leicht an sich.

Kyo schien es gar nicht zu merken, da er unter Schock zu stehen schien, doch als er diese zierlichen Hände an seiner Taille spürte, wurde ihm klar, was Bou da eigentlich grade machte.

Der Schwarzhaarige zögerte, erwiderte dann aber die zärtliche Umarmung von Bou, es kam ihm vor wie eine Art Erlösungsschrei, von all dem, was ihn belast hatte in den letzten Jahren.

Er vergaß in den paar Minuten, in den sie Arm in Arm verweilten, das mit Miku, den Stress mit seiner Mutter und seinem Vater, die Probleme mit seiner Gang, seine Schule- und sogar, seine kalte gespielte Fassade, hinter der noch niemand zuvor durchblicken konnte.

Die Zeit verstrich wie im Flug, denn Kyo und Bou machten es sich vor dem Fernseher gemütlich, spielten Karten, unterhielten sich, backten Kekse mit Schoko Überzug und gingen dem Personal auf den Sack.

Beide waren einer Meinung, so viel Spaß, schon lange nicht mehr gehabt zu haben.

Nun allerdings, kam Kyo grade aus dem Bad und legte sich neben Bou ins Bett, jedoch war keiner von beiden wirklich müde.

Aus diesem Grund, kroch Bou unter die Decke und nahm sein Kissen mit, Kyo sah Bou dabei interessiert zu.

Eine Zeit verging, bis Bou plötzlich ein Lachkrampf unter der Decke bekam und sei bei Seite schmiss, diesbezüglich direkt auf Kyo.

Es dauerte ein weile bis Kyo es verstanden hatte, was Bou da nun genau vor hatte und als Bou dann auch noch wie ein Kind durch die gegen schrei:“ Kissenschlacht!!!!“, war Kyo alles klar.

Er schmiss schnell die Decke bei Seite, nahm sein Kissen und warf es nach Bou, der es zu spät merkte und es mit voller Wucht ins Gesicht geschmissen bekam.

Kyo fand das anscheinend so komisch, da er sich auf dem Bett krümmte vor Lachen.

Darauf hin warf Bou sein Kissen nach Kyo, und so ging es die ganze Zeit weiter, bis beide erschöpft aufs Bett knallten und schwer Atmeten, als hätten sie zu vor 3 Kisten die Treppen x-Mal hoch und runter geschleppt.